



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellv. energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Wahlkreisbüro
Belgradstr. 15a, 80796 München
Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906
e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de
homepage: www.axel-berg.de

Berlin, den 30. April 2004

Siemens soll Exportpläne aufgeben

Anlässlich des München-Besuches des chinesischen Premiers am Sonntag appelliert Axel Berg an Siemens, den Exportantrag für die umstrittene Hanauer Plutoniumfabrik zurückzuziehen.

Im Jahr 2000 wollte man sie nach Russland exportieren, jetzt soll sie nach China. Seine stillgelegte Fabrik will Siemens unbedingt verscherbeln. Die Gewinnerzielungsabsicht eines Unternehmens stößt aber da an ihre Grenzen, wo höhere Werte des Gemeinwohls dagegen stehen.

Hier geht es um den Wert Nonproliferation. Aus den MOX-Brennstäben kann waffenfähiges Plutonium extrahiert werden. Egal wohin, solch eine Anlage sollte Deutschland aus Verantwortung grundsätzlich nicht exportieren. Denn Sicherheit von Lagerung, Betrieb und Transport kann niemand zu 100 Prozent garantieren. Eine klare grundsätzliche Ablehnung jedes Exportes dieser Anlage wäre außerdem ein wichtiges außenpolitisches Signal dafür, dass nicht mangelndes Vertrauen in die Nutzungsabsichten Chinas unser Argument ist und würde künftige Diskussionen im Vorfeld vermeiden. Der Export einer veralteten eingemotteten Fabrik hat nichts mit moderner Technologie und deutscher Innovation in der Außenwirtschaft zu tun. Das Projekt schafft bei uns keine Arbeitsplätze und der Entwicklung Chinas hilft sie auch nicht weiter. Denn der Export stützt die Atomenergienutzung in China statt eine nachhaltige Energienutzung zu fördern.

Obwohl es in den vergangenen Tagen Hinweise darauf gegeben hat, dass die chinesische Seite einen Nichtexport keineswegs übel nehmen würde, hält Siemens am Exportantrag fest. Das Außenministerium muss ihn weiter prüfen. Um die strittige politische Diskussion zu beenden und eine Ablehnung zu vermeiden, sollte Siemens so vernünftig sein, jetzt einzulenken.

Axel Berg: „Siemens wahrt sein Gesicht und hat bessere Aussichten auf künftige China-Geschäfte, wenn es den Exportantrag für die Hanauer Fabrik jetzt zurückzieht.“

PRESSMITTEILUNG